

A n t r a g

der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Thüringens Landwirtschaft muss gentechnikfrei bleiben

1. Die Thüringer Land- und Ernährungswirtschaft ist hervorragend aufgestellt, insbesondere unter dem Gesichtspunkt der bisherigen Gentechnikfreiheit in der Thüringer Landwirtschaft. Das betrifft die Qualität der Produkte ebenso wie die Bedeutung der Branche als Arbeitgeber im Freistaat. Zukunftsmärkte wie die stoffliche und energetische Nutzung von Agrarrohstoffen haben sich ebenfalls zu wichtigen Standbeinen entwickelt. Dies alles ist das Ergebnis einer marktorientierten Produktion, die die Wünsche der Verbraucherinnen und Verbraucher in einem hohen Maße berücksichtigt.
2. Die Landesregierung wird aufgefordert, auf die auf Bundesebene zuständigen Stellen Einfluss zu nehmen, um das bestehende Anbauverbot für die gentechnisch veränderte Maissorte MON810 auch für die Anbauperiode 2010 und die folgenden Anbauperioden aufrechtzuerhalten.

Begründung:

Der hervorragende Stand der Thüringer Landwirtschaft und die gute Qualität seiner landwirtschaftlichen Erzeugnisse werden durch den Einzug gentechnologischer Verfahren in die Land- und Ernährungswirtschaft in Frage gestellt. Das haben die Landwirtschaftsbetriebe und die Verarbeiter im Freistaat erkannt und sich dieser Risikotechnologie bisher verschlossen. Auch die damalige Bundesregierung sah sich angesichts der Unzulänglichkeiten in der Sicherheitsbewertung und der ungeklärten Risiken in der Pflicht, die Aussaat des gentechnisch veränderten Mais der Sorte MON810 im Frühjahr 2009 zu verbieten.

Die Gentechnikindustrie und ihre Lobbyverbände ließen seitdem nichts unversucht, dieses Verbot wieder aufzuheben. Die gentechnikfreundliche Einstellung der neuen Bundesregierung, vor allem der FDP, lässt die Vermutung zu, dass die Lobbyarbeit der Industrie erfolgreich sein wird. Es steht zu befürchten, dass in den kommenden Wochen das MON810-Anbauverbot aufgehoben wird.

Die beiden Thüringer Regierungsparteien CDU und SPD haben in ihrer Koalitionsvereinbarung das Streben nach einer gentechnikfreien Landwirtschaft verankert.

Es gibt seitens der kritischen Wissenschaft berechnete Zweifel an den Zulassungsbedingungen der Sorte MON810 (vor allem im Bereich Ri-

siko- und Sicherheitsforschung) sowie an der Unabhängigkeit der Mitglieder der zuständigen Zulassungsbehörden in den USA und der EU.

Darüber hinaus zeigt die praktische Anwendung an vielen Orten der Erde, dass die der MON810-Sorte zu Grunde liegende sogenannte Bt-Technologie viele Probleme bereitet, die nicht Gegenstand bzw. Ergebnis der Sicherheitsforschung waren. Dies betrifft agrotechnische Unzulänglichkeiten genauso wie alarmierende Resultate von Fütterungsstudien.

Für die Fraktion:

Rothe-Beinlich